

Die so genannten "Goldenen Zwanziger" (1924-1929)

Einführende Bemerkung

Hier findet sich wesentliches Rohmaterial zum Thema. Auf seiner Grundlage hielt ich einen Vortrag.

Die „Goldenen Zwanziger“ in Pirna

Allgemeine Voraussetzungen

Niederschlagung der revolutionären Bewegungen und des Hitler-Putsches
Beendigung der Inflation

Die deutschen Reichsregierungen von November 1923 bis 1930

Reichs-kanzler	Auswärtiges	Inneres	Finanzen	Wirtschaft	Justiz	Heer
Marx-Z. 1.12.23-15.1.25	Stresemann-V.	Jarres-V.	Luther	Hamm-D.	Emminger-Z.	Gessler-D.
Luther 15.1.-5.12.25	Stresemann-V.	Schiele-DN.	Schlieben-DN.	Neuhaus-DN.	Frenken-Z.	Gessler-D.
Luther 20.1.-12.3.26	Stresemann-V.	Külz-D.	Reinhold-D.	Curtius-V.	Marx-Z.	Gessler-D.
Marx-Z. 17.5.- 17.12.26	Stresemann-V.	Külz-D.	Reinhold-D.	Curtius-V.	Bell-Z.	Gessler-D.
Marx-Z. 28.1.27- 12.6.28	Stresemann-V.	v.Keudell-DN.	Köhler-Z.	Curtius-V.	Hergt-DN.	Gessler-D. Groener
Müller-S. 28.6.28-27.3.30	Stresemann-V. Curtius-V.	Severing-S.	Hilferding-S. Moldenhauer-V.	Curtius-V Moldenhauer Schmidt-S.	Koch-D. v.Guéraud-Z.	Groener

Die Konjunktur 1924 - 1928 (die „Goldenen Zwanziger“)

1.1. Jahre der relativen Stabilisierung = Jahre der relativen Stagnation

Wesentliche Vorgänge:

Zunehmende Konzentration und Zentralisation der Produktion

Kartellbildung und Syndikate

Rationalisierung und Taylorsystem

Absinkende Einkunftsentwicklung im Handwerk

Krise der Landwirtschaft, bes. in Ostelbien

1.2. Wirtschaftliche Entwicklung in Pirna

Nach dem Währungsschnitt im November 1923 (1:1 Billion) setzt ein kräftiger konjunktureller Aufschwung ein. Er ist weniger davon gekennzeichnet, daß nun neue Betriebe auf den Plan treten. Es sind nur vier, die sich als Neugründungen verzeichnen lassen:

1926 die Ideal-Hebezeugfabrik von Richard Eck (1930 in Konkurs gegangen),

1927 die Sächsische Textilschuhfabrik von Bruno Müller,

1928 die Betonwarenproduktion von Dykerhoff und Widmann und

die MIGENO.

Der Aufschwung äußert sich vor allem in erheblicher Produktionsausweitung, in einem Konzentrationsprozeß, in der Erschließung neuer Märkte, auch im Export, und in der raschen Zunahme der industriellen Arbeitsplätze. Er führt auch zu größeren Investitionen, die vielfach über Bankkredite finanziert werden, und damit zu einem Rationalisierungsschub.

Küttner erreicht vor allem 1924/25 mit erheblichen Investitionen eine Steigerung der Tagesproduktion auf 10 t Viskoseseide und 3 t Kuoxamseide und kann dieses Ergebnis bald noch weiter erhöhen. 1926 vereinnahmt er den Appeltschen Baubetrieb. 1927 wird das Unternehmen in eine AG mit 10 Millionen M Aktienkapital umgewandelt. 1928 übernimmt er auch noch die Breitrücksche Maschinenfabrik. Auf dem Gipfelpunkt seiner Entwicklung beschäftigt das Kunstseidenwerk 5688 Arbeitskräfte und damit 56,5 % der Gesamtzahl der Arbeitskräfte aller Betriebe der Stadt einschließlich des Handwerks! Von seiner Entwicklung hängen die Lebensumstände eines Großteils der Bewohner der Stadt und auch das städtische Steueraufkommen ab.

Die **Ofenfabriken** schließen sich 1924 zu den Vereinigten Ofenfabriken Pirna zusammen. Sie erreichen 1925 den Höhepunkt mit 97 Arbeitskräften, beschäftigen 1928 aber nur noch 61. Die nicht angeschlossene Tonwarenproduktion von Julius Lauschke geht 1926 ein.

Die **Schleifsteinproduzenten** hatten sich schon 1919 zu einer gemeinsamen Verkaufsstelle Pirnaer Schleifsteinfabriken zusammengeschlossen. Die Steinfabrikation konnte, mit Ausnahme von DEUKA-Stein (Fleischmann), nur schwach am Aufschwung partizipieren.

In der **Glasindustrie** herrschte ein unerbittlicher Konkurrenzkampf, der schließlich zum Glassyndikat führte. Den von ihm diktierten Preisen waren mehrere Pirnaer Glasfabriken, die zu größeren Rationalisierungsinvestitionen nicht in der Lage waren, nicht gewachsen. 1928 gingen die Gebrüder Hirsch in Konkurs und in den Vereinigten Farbenglasfabriken auf. 1925 kapitulierte bereits die Pirnaer Flaschenfabrik; auch die Elisabeth-Hütte war am Ende. Ebenso ging die Quandel/Göpfertsche Isolierflaschenfabrik ein. So waren Ende 1928 noch zwei Glasfabriken in Pirna übriggeblieben: die Vereinigten Pirnaer und Zwieseler Farbenglaswerke und die Siemenssche Glashütte in Copitz, wenn man von der gerade mal 8 Arbeitskräfte 1928 aufweisenden Elbtal-Krystall-Industrie von Fichte in der Radeberger Straße absieht.

Metallindustrie und Maschinenbau erlebten kräftigen Anstieg. Das gilt vor allem für das Hungersche Stahlwerk (1928 - 776 Arbeitskräfte), Bräuer u.Co. (1926 - 129 Arbeitskräfte), Gebrüder Lein (1929 - 287 Arbeitskräfte) und die Maschinen- und Apparatebau-Anstalt (1929 - 109 Arbeitskräfte).

Aber nicht alle Unternehmen dieser Branche prosperierten. Die Schönbachsche Metallknopffabrik ist 1926 eingegangen. 1928 geht das Herbergsche Unternehmen in Konkurs. Die Geblersche Fabrik erlebt 1926 eine Halbierung ihrer Arbeitskräfte. Auch in den Gerlachschen Eisenwerken Copitz tritt ab 1926 bereits eine Flaute ein.

Baugewerbe und Baustoffproduktion erlebten einen enormen Aufschwung: Kemnitzer: 1925 mit 522 Arbeitskräften, Hantzsch: 1926 - 786. Aber die Bauindustrie erträgt starke jährliche Schwankungen. 7 neue Baubetriebe in der Größenordnung zwischen 17 und 100 Arbeitskräften sind in diesen Jahren entstanden.

Hoesch prosperiert und erreicht 1928 mit 931 die höchste Arbeitskräftezahl.

Dennoch sind diese „Goldenen Zwanziger“ für die Betriebe der Stadt Pirna durchaus nicht durchweg erfolgreich und erfreulich.

Die Brauerei der Gebrüder Schrey ruhte 1925, lief 1926 noch einmal mit 61 Arbeitskräften an und war im Jahr darauf erloschen.

Die Blumenfabriken gingen allesamt ein.

Im Übrigen: Während dieser Konjunkturperiode gab es in Pirna stets eine erhebliche Erwerbslosenzahl. Die Zahl der **Dauererwerbslosen** nahm stetig zu. Die Stadt hatte nach dem Jahresbericht des Stadtrates auf das Jahr 1928 rund eineinhalb Millionen Mark für allgemeine und soziale Fürsorge aufzuwenden und beklagte den ständigen Anstieg der Zahl der ausgesteuerten Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentner. Im gleichen Bericht sah der Ratsvorstand „mit schweren Sorgen dem kommenden Rechnungsjahr entgegen. Aus verschiedenen Gründen, insbesondere aber infolge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der hiesigen Industrie, muß mit einem bedeutenden Steuerausfall gerechnet werden.“

Zahl der **Arbeitslosen** insgesamt nach den Berechnungen des

Instituts für Konjunkturforschung (1924—1928) (in 1000) - Folie

Erwerbslose in der Stadt Pirna 1924

Monat	Vollerwerbsl.	Zuschl.-empf.	Kurzarbeiter
1.1.	2677	1978	735
1.2.	2379	1906	177
1.3.	2186	1752	177
1.4.	1499	1330	
1.5.	679	468	
1.6.	565	281	
1.7.	839	791	
1.8.	1101	936	
1.9.	1242	975	
1.10.	1143	858	
1.11.	1065	813	
1.12.	967	763	

Erwerbslosenfürsorge 1925

Datum	Vollerwerbsl.	Zuschlagsempf.
1.1.	1024	882
1.2.	846	694
1.3.	607	490
1.4.	546	422
30.4.	272	214
31.5.	209	139
30.6.	156	144
31.7.	196	212
31.8.	229	228

30.9.	187	136
31.10.	253	211
30.11.	591	455
31.12.	1548	1287

Erwerbslose 1928

Arbeitsnachweis Pirna und Umgebung

1. Arbeitssuchende: männlich: 2964

weiblich: 645

zusammen: 3609

2. Unterstützte:

a) Arbeitslosenunterstützungsempfänger:

männlich: 2297 aus der Stadt: 728

weiblich: 439 „ 165

b) Krisenunterstützungsempfänger:

männlich: 324 „ 182

weiblich: 84 „ 55

zusammen: 3144 „ 1130

Erwerbslosigkeit in Pirna 1929

Monat	Arbeitslosenunterstützungsempfänger			Krisenunterstützungsempfänger		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1.1.	1487	371	1858	39	11	50
1.2.	1112	300	1412	46	6	52
1.3.	2048	637	2685	51	5	56
1.4.	1253	354	1607	89	23	112
1.5.	810	338	1148	181	48	229
1.6.	510	253	763	209	48	257
1.7.	411	208	619	221	58	279
1.8.	396	230	633	179	61	240
1.9.	360	273	633	165	89	254
1.10.	479	333	812	217	97	314
1.11.	623	456	1079	229	111	340
1.12.	789	508	1297	241	121	362

PA, 1.1.26, S.4: Jahresrückblick **Heidenau 1925**: Ohne besondere Vorgänge. Stadtverwaltung bestrebt, Kulturaufgaben und sonstige Anforderungen zu erfüllen, meist aber blieb es infolge Zwangs der Verhältnisse beim Willen. Schulneubau zurückgestellt; für Wohnungsfrage konnte nur wenig getan werden; Arbeit städtischer Kollegien durch „Voransetzung parteipolitischer Interessen auf der linken Seite“ gehemmt; neues Feuerwehrdepot eingerichtet; Neuherstellung des Elbbades; Einrichtung eines städtischen Bauhofes; Großsedlitz erhielt elektrische Lichtleitung.

PA, 11.1.27, S.2: Dresdner Verkehrsgesellschaft nimmt Stellung zu dem für Deutschland geplanten Autostraßennetz. Verlangt u.a. Straße Berlin-Dresden-Prag-Wien-Budapest.

PA, 19.5.27, S.9: Stadtverordnetensitzung Pirna.

Jahreshauptversammlung des Bezirksausschusses des Handwerks in der AHM Pirna.

Syndikus Franke u.a.: Im Vorjahr das Handwerk von der Ungunst der allgemeinen Wirtschaftslage überaus schwer betroffen. Der schlechte Geschäftsgang wirke sich noch bis heute aus, obwohl erfreulicherweise festgestellt werden könne, daß die Industrie eine Aufnahmefähigkeit für Arbeitsuchende entwickelt, wie noch vor wenigen Monaten kaum erwartet werden konnte. Auch auf dem Baumarkt komme erst langsam eine Besserung zustande, woraus sich erkläre, daß die baugewerblichen Berufszweige des Handwerks noch immer schwer zu kämpfen haben.

PA, 26.6.27, S.2: Neues Arbeitsnachweis-Gebäude in der Seminarstraße in Betrieb genommen.

E II, 410, 28, Löser, Chronik 1928:

„Ratsvorstand sieht mit schweren Sorgen dem kommenden Rechnungsjahr entgegen. Aus verschiedenen Gründen, insbesondere aber infolge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der hiesigen Industrie, muß mit einem bedeutenden Steuerausfall gerechnet werden.“

Ab 1.4.29 - Schleusenreinigungsgebühr

neue Ausgabenposten unterlassen

Aufnahme größerer Anleihen erforderlich

Alljährliche Fehlbeträge des städtischen Haushalts

Allein an Zinsen und Tilgungsraten nahezu 500 000 RM jährlich aufzubringen.

Stadtrat habe Behebung der Wohnungsnot und Milderung der sozialen Nöte der Einwohner besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Für Wohnungsbau aus Mietzinsmitteln etwa 500 000 RM bereitgestellt.

Eineinhalb Millionen M für allg. und soz. Fürsorge f. ausgesteuerte Erwerbslose, Sozial- und Kleinrentner.

Berufs- und Gewerbeschulgebäude fertiggestellt - 9.1.1928 eingeweiht.

Entschließungen an Landtag und Landesregierung wegen Bau von Talsperren, Rückhaltebecken und Flußlaufregulierung.

Zahl der Wohnungsuchenden nahm von 550 im Jahre 1921 auf über 2 700 gegen Jahresende 1928 zu.

Allein als vordringlich Eingestufte von 250 - 1925 auf fast 800 Ende 1928.

E II, 409, 9, S. 27:

Ratsbericht auf das Jahr 1928, S. 27, Stadtbank

„Der Konjunkturverlauf des Berichtsjahres bot nach außen in den ersten Monaten ein recht günstiges Bild, ging jedoch vom Frühjahr ab in eine Abschwächung über, die Ende des Jahres auf Produktion und Absatz fühlbar drückte. Zunehmende Arbeitslosigkeit, wachsende Absatzschwierigkeiten und zunehmende Zahlungsstockungen und Konkurse brachten dem Berichtsjahr einen schlechten Abgang.“

PA 5.1.29, S. 9: Pirna im Jahre 1928- Stadtratssitzung. Gaitzsch spricht von wirtschaftlichen Schwierigkeiten der hiesigen Industrie, die zu bedeutendem Steuerausfall führten.

PA 25.4.29, S.2: Kraftfahrzeuge in Pirna und in der AHM am 30.3.29:

	Kleinkr.räder	Großkr.räder	Pkw	Lkw	sonst. Kfz	gesamt
--	---------------	--------------	-----	-----	------------	--------

Stadt	50	189	215	102	13	569
AHM	403	1258	657	240	26	2584

PA 9.6.29, S.2: „Als Folge des Kapitalmangels und der Absatzkrise wird sich die industrielle Belegung kaum noch wesentlich im Verlaufe des Sommers fühlbar machen. Mehrere Stilllegungen sind in letzter Zeit angemeldet worden, ohne daß es gelingt, für den Ausfall an Arbeit einen Ausgleich zu finden.“ (Pirna).

PA 23.7.29, S.2: Barometer des Arbeitsmarkts: Die Berichte aus der Wirtschaft des hiesigen Bezirks lassen eine Besserung nicht so leicht erwarten, im Gegenteil, droht das Gespenst weiterer Zahlungseinstellungen, Betriebszusammenlegungen, Einschränkung der Produktion usw. Man lebt auch in der Wirtschaft „von der Hand in den Mund“ und vermeidet jedes Arbeiten auf Lager.

2. Politik

2.1. Wahlen

Übersicht: [http://www.geschichte-pirna.de/Texte.htm/Wahlergebnisse 1919-1933](http://www.geschichte-pirna.de/Texte.htm/Wahlergebnisse%201919-1933)
 Reichspräsidentenwahl
 Fürstenenteignung
Panzerkreuzerbau

PA, 18.10.28, S.2: In Pirna nur 1642 Einzeichnungen für das Volksbegehren, und das will bei einer kommunistischen Wählerzahl von 4013 bei der Reichstagswahl am 20. Mai 1928 schon etwas heißen.

S.3: In Heidenau haben sich 1275 eingezeichnet. Das ist nicht ganz die Hälfte der KPD.Wähler bei der Reichstagswahl..

2.2. Arbeiterbewegung

Der „Stahlhelm“, Bund der Frontsoldaten, war aus entlassenen republikfeindlichen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften hervorgegangen. Er verstand sich durchaus als verfügbare Reserve für militante antirepublikanische Aktionen ebenso wie für eine neue größere Wehrmacht, wenn man erst einmal die Beschränkungen durch den Versailler Vertrag abgeschüttelt haben würde. Seit 1920 bauten die Nazis die SA, seit 1925 die SS auf, militärisch organisierte Formationen für den Straßenterror, besonders gegen die KPD und andere Glieder der Arbeiterbewegung. Diese Gefahren für den Bestand der Republik waren aufrechten Demokraten bis weit ins bürgerliche Lager von Anbeginn bewußt. Aus der Arbeiterbewegung heraus entstanden deshalb Schutzorganisationen: Bewaffnete Hundertschaften aus kommunistischen, sozialdemokratischen und parteilosen Arbeitern im Sommer/Herbst 1923, der Rote Frontkämpfer-Bund und das Reichsbanner im Jahre 1924.

Der sozialen Spaltung der Gesellschaft, der labilen politischen Kräftekonstellation, der konfliktgeladenen und militanten politischen Auseinandersetzung war also stets die Tendenz zur Austragung politischer Konflikte mittels physischer oder gar militärischer Gewalt eigen. Die Justiz dieser Republik war dabei im übertragenen wie wörtlichen Sinne auf dem „rechten Auge blind“, und auch den Staatsorganen kann der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß sie vorzugsweise gegen militante Linke vorgingen, während die militante Rechte mit Nachsicht und Milde rechnen konnte. Der RFB wurde im Mai 1929 in Sachsen verboten; SA und SS erst im Jahre 1932 für wenige Monate.

KPD illegal bis 1.3.24, aber öffentlich präsent: IAH, Jugend. 27.1.24 Rädels in Hamburg verhaftet. 8.1.25 Rädels wieder in der Stadtverordnetenvers. – nach RT-Wahl genießt er parlamentarische Immunität.

1.5.24: Maifeiern verboten, aber Kommunisten demonstrieren – aufgelöst.

7.9.24 Internationaler Jugendtag der KPD

Heidenau: Bei Stadtverordnetenwahl verbänden KPD und SPD ihre Listen, ebenso die Bürgerlichen. Sieg der Linken.

Februar 24: ASB in Pirna gegründet – Martha Seifert.

12.2.24 KPD-Erklärung in der Stadtverordnetenversammlung: Schriftliche Erklärung der Kommunisten, „in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Kommunisten den Sturz der kapitalistischen Gesellschaftsordnung erstreben und ihre Tätigkeit im Parlament nur als ein Mittel betrachten, dem Zweck der Beseitigung des Kapitalismus, der Störung der bürgerlichen Tätigkeit und der Sammlung der Massen zu dienen. Die Kommunisten haben ihre Tätigkeit darauf gerichtet, die demokratische Illusion bei der Arbeiterschaft zu zerstören. Weiter werden die Sozialdemokraten des Verrats an der Arbeiterschaft bezichtigt.“

1.5.25: Maifeiernde im Graupaer Wald.

26.6.25: Waffenfunde bei Weinhold.

Bezirkstage des Reichsbanners (März) und des RFB (September) in Pirna.

3.8.25: Antimilitaristische Kundgebung der Syndikalistischen Arbeiterpartei mit Erich Mühsam.

28.8.25 Fußballspiel Arbeitersportler – sowjetische Mannschaft auf Thälmannplatz

25.-27.12.25: Reichstreffen junger Anarchisten auf Kohlberg.

2.12.25: Versammlung Jung-Spartakus (Winkler)

8.1.26 Antisowjetische Veranstaltung der SPD: KPD sprengt Versammlung

1.5.26: Getrennte Maifeiern. Rote Fahne am Blitzableiter des westlichen Giebels der Stadtkirche.

16.5.26: Spaltung SPD – ASPD.

9.11.26 Kabarett-Veranstaltung „Rote Ratten“ (SPD)

In Stadtverordnetenvers. Auseinandersetzung zwischen Rädels-Seifert: Wer Arbeiterinteressen besser vertritt

27.4.26 Einweihung der Jugendburg Hohnstein.

17.8.26: Tagung der SAJ Sachsen in Pirna – Gegenveranstaltung der KPD.

1.5.27 RFB-Kapelle erstmalig bei Maiumzug.

August 1927 Sportplatz und Radrennbahn des Heidenauer Sportkartells eingeweiht.

PA, 10.8.27, S.8: Strafprozeß begonnen gegen 16 Personen (RFB und KPD) aus Pirna wegen Landfriedensbruch, versuchter Gefangenbefreiung u. dgl. Delikten in Zusammenhang mit Zusammenstoßen während der Volksentscheids-Kampagne zur Fürstenenteignung am 18.6.1926.

PA, 12.8.27, S.3: Prozeßbericht: Die Demo von Stahlhelm, Jungdo und Wehrwolf umfaßte knapp 100 Personen, aber weitaus mehr Gegner die sie begleiteten; setzten sich mit Transparent an die Spitze und ans Ende des Zuges, provozierten. Ursprüngliches Verfahren gegen 26, davon 10 ausgeschieden.

PA, 13.8.27, S.5: Urteil: 6 Monate Gefängnis für Kurt Steudtner, Paul Friedrich Martin Hofmann, Rudolf Machata, Rudolf Friedrich Grundmann, Karl August Winkler. Zu 3 Monaten: Hedwig Maschka, Max Kandler, Emil Max Hempel, Fritz Ehrlich, Franz Blaczyk. Für die übrigen Freispruch. Mindeststrafe in Anbetracht damaliger politischer Erregung. Die Mindeststrafe auf 3-jährige Bewährung ausgesetzt, aber 30 bzw. 60 M Geldstrafe.

Dazu Kinner, S.111: „Der Rote Frontkämpferbund wurde in dieser Zeit immer stärker zum Symbol für den deutschen Kommunismus unter der Bevölkerung. Sein Aufmarsch gegen den „Reichsfrontsoldatentag“ am 7. Und 8. Mai 1927 erzwang den vorzeitigen Abbruch der Provokation.“

PA, 9.11.27, S.9: Stadtverordnetensitzung Heidenau mit wieder langwierigen Auseinandersetzungen zwischen SPD und KPD.

PA, 18.11.27, S.2: Arbeiter-Samariter-Kolonie hat Ergebnis der diesjährigen Sammlung zur Inventarausweitung genutzt. Braucht größeren Geräteschuppen, macht Ausstellung im Volkshaus. Auch 22.11., S.2.

PA, 31.12.27, S.3: Stadtverordnetensitzung Heidenau wählt Gröger auf weitere 6 Jahre zum Bürgermeister – mit den Stimmen von SPD und Bürgerlichen – gegen KPD. Längere unwürdige Auseinandersetzung zwischen den beiden Linksparteien, wobei sich besonders Gleißberg und Hofmann hervortun.

PA, 4.1.28, S.2: Karl Winkler wegen Beleidigung der Reichswehr zu Zusatzstrafe von 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Winkler, Vorsitzender der Ortsgruppe des Jung-Spartakus-Bundes, verantwortlich für Singen des „Freiberg-Liedes“ bei Jung-Spartakus-Demo; insbes. der Strophe: „Der Reichswehr schwören wir Rache für vergossenes Arbeiterblut.“ Winkler im Frühjahr 1922 wegen Beihilfe zum Hochverrat vom Außerordentlichen Gericht in Dresden zu 6 Monaten Gefängnis und am 11.8.1927 wegen schweren Landfriedensbruchs zu erneut 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

PA, 12.1.28, S.3: Dohna: Stadtv.: Vorsteher: Zimmerer Reinhold Kretschmar (SPD), Stellv.: Glanze (KPD). Beide Parteien mit 10 gemeinsamen Stimmen gegen Bürgerliche mit 7.

PA, 19.1., S.2: Vorsteherwahl in Pirna:

Renker als Vorsteher, Petters (KPD) als Vice mit SPD- und KPD-Stimmen gewählt. Kommunisten schlagen als 2. Vice Härtling vor, Bürgerliche (nat. Arbeitsgemeinschaft) schlugen Flachs vor, der aber nur 15 Stimmen erhielt.

PA, 26.1.28, S.2: In Sebnitz Stadtv.-Vorst. gewählt: Vorsteher: Lehrer A. Friedrich (SPD), 1. Vice: Arbeiter Schwarz (SPD), 2. Vice: Rudolph (KPD).

PA, 8.2.28, S.3: Vorsteherwahl in Heidenau: (KPD – 9 Sitze, SPD und Bürgerliche je 8). KPD-Beyer wird Vorsteher, Schreiber (SPD) Stellv. und Mann, bürgerl.

PA, 25.9.28, S.12: Kurzbericht über das Gautreffen des RFB, Gau Ostsachsen am Sonnabend, 22.9. und Sonntag 23.9. in Pirna. Verließ ruhig und ohne Zwischenfall. Zwei Versammlungen in Pirna und in Copitz und Demonstrationzug am Sonntag von der Vogelwiese in Copitz durch die Stadt, an dem viele Frauen und Kinder teilnahmen, zählte insgesamt rund 1900 Personen.

PA, 27.9.28, S.2: Stadtverordnetensitzung in Pirna. Heftige Auseinandersetzungen zwischen KPD und SPD nach dem Antrag der KPD zur Ablehnung des Panzerkreuzerbau. Die SPD bringt den Zusatzantrag ein, daß sie sich gegen Rüstungen aller Länder, damit auch Rußlands wendet. Der Stadtverordnete Rädcl begründete den Antrag der KPD in dreiviertelstündiger Rede und nannte den sozialdemokratischen Antrag „blödsinnig“. Eine Abstimmung kommt nicht zustande, weil die bürgerlichen Vertreter den Raum verlassen haben. Genauerer Bericht aus S.9. Der Antrag der KPD bringt zum Ausdruck, daß die Mittel dafür den Gemeinden, die sich im allgemeinen in sehr schwierigen Finanzverhältnissen befinden, zur Bekämpfung der Wohnungsnot und des sozialen Elends zur Verfügung gestellt werden. Fietsch (SPD) betont zu Beginn seiner Ausführungen, daß er nicht auf die „fläzigen Ausführungen des Stadtverordneten Rädcl eingehen werde. Wer aber glaube, daß es die KPD Ernst meine mit ihrem Volksbegehren gegen den Panzerkreuzer, der irre sich. Der ganze Sturm richte sich nur gegen die Sozialdemokratie.

PA, 3.10.28, S.2: Deutsche Künstler als Vorspann des Bolschewismus. Zum Panzerkreuzerbau. „Interessant sind auch die Namen, die unter diesem mit kommunistischen Phrasen gefüllten Aufruf stehen. Daß Namen wie Heinrich Zille, Käthe Kollwitz, Albert Einstein, Heinrich Mann, Georg Kaiser, Freiherr v. Schönaich, Ignaz Wrobel, Walter Hasenklever, Ludwig Quidde, Alfred Kerr, Jakob Wassermann, Erwin Piscator und Franz Werfel dabei nicht fehlen dürfen, ist klar, denn diese Herrschaften sind immer dort zu finden, wo es gegen die Interessen des eigenen Volkes geht. Übrigens sind auch die Filmdiva Lill Dagover und die Schauspielerinnen Irene Triesch, Gertrud Eysold und Maria Fein dabei. Besonders zahlreich sind die Maler, die Krieg gegen den Panzerkreuzer führen. Bemerkenswert übrigens, daß diesmal nicht Gerhard Hauptmann und Thomas Mann darunter sind. Nun noch ein Blick auf die uns besonders nahe stehenden Dresdner Künstler, die sich nicht scheuten ihren Namen unter dieses jämmerliche Elaborat im Auftrage Moskaus zu setzen. Wir finden da Prof. Otto Dix, Maler, Bruno Decarlé, Schauspieler, Prof. Dr. Balzer, Direktor des staatlichen Kunstgewerbemuseums, Konrad Felixmüller, Maler, Otto Griebel, Maler, Prof. L. Fanto, Walter Kottenkamp, Schauspieler, Josef Gielen, Regisseur, Wilhelm Herkott, Maler, F.A.Böckstiegel, Maler, Wilhelm Lachnitt, Maler, Sanitätsrat Dr. Ernst Cohn, Schulzahnarzt.“

PA, 3.10.28, S.9: Stadtverordnetensitzung zu Heidenau am 1.10. In der Geschäftsordnungsdebatte beantragt Stadtverordneter Florschütz die Absetzung des Punktes zum Panzerkreuzerbau von der Tagesordnung, weil derartige Angelegenheiten nichts mit der Tätigkeit der Stadtverordneten zu tun haben. Die SPD sei nicht willens, sich von den Kommunisten mit Schmutz bewerfen zu lassen. Der Florschütz-Antrag wird mit den Stimmen der Bürgerlichen und der Sozialdemokraten angenommen. Der Punkt wird von der Tagesordnung abgesetzt. Vorher hatten noch die kommunistischen Stadtverordneten Günther, Gleisberg, Hofmann und Weichelt längere politische Reden in der Tendenz gegen die Sozialdemokraten im Rahmen einer Geschäftsordnungsdebatte geführt.

PA, 4.10.28, S.6: Der Bundesvorstand des Reichsbanners hat es abgelehnt, den linkssozialistischen Reichstagsabgeordneten Hermann Fleißner als Gauvorsitzenden von Ostsachsen zu bestätigen.

PA, 14.11.28, S.2: Wie die Linkspresse berichtet, ist der hiesige bekannte Kommunist Karl Winkler, der auch mal Stadtverordneter war und in den letzten Jahren die KPD-Jugend bei ihren Umzügen führte, wegen Unterschlagung von Geldern der KPD, befreundeter Organisationen und seines die Partei zersetzenden Verhaltens mit seiner Frau aus der KPD ausgeschlossen worden. Weiter sind im Bezirk Ostsachsen der KPD die Genossen Erich

Melcher, der Zschachwitzer Bürgermeister Fritz Schreiter und Kurt Wagner vom rechten Flügel der KPD aus der Partei hinausgeworfen worden.

PA 17.1.29, S.2: - Bericht von Stadtverordnetensitzung, in der Vice Petters (KPD) leitet und Bellmann, KPD, Attacke gegen SPD reitet. Bürgerliche und Teil der SPD verlassen den Saal. Bericht S. 9. Dort auch Vorsteherwahl: Renker, Stellv. Petters, Härtling.

Sächsischer Landtag: Böttcher, Lieberasch, Rötzscher, Siewert, Schreiber scheiden aus der KPD- Fraktion aus (nunmehr noch 8) und bilden eigene Fraktion.

PA 20.2.29, S.2: Stadtverordnetensitzung Heidenau: Der aus der KPD ausgeschlossene frühere Stadtverordnetenvorsteher Beyer lehnt Mandatsniederlegung ab. Stadtv. Förschner und Schemmel mit ihm solidarisch. Nun zwei komm. Gruppen: „Ultralinke“ (6) und „Reformisten“ (3). Stadtrat Martin Winkler legt Funktion als unbesoldeter Stadtrat nieder.

S.9: Ausführlicher Bericht zur Heidenauer Stadtverordnetensitzung, der die Auseinandersetzungen in der Heidenauer KP recht detailliert, teilw. mit wörtlichen Auszügen, wiedergibt. Später exzerpieren?!

PA 24.2.29, S.3: Heidenau: Schemmel und Förschner erklären Treue zur KP. Hätten Protest nur gegen die Art des Hinauswurfs von Beyer unterschrieben.

Auflösungs- und Verbotsanordnung gegen RFB, Rote Jungfront, Rote Marine im Freistaat Sachsen. Dresden 7.5.1929. Beschlagnahme des Verbandsvermögens verfügt.

16-17 Führer des RFB, Max Weinhold und Kassierer Arnold Pluschke vernommen. Beiträge wöchentlich 20 bzw 15 Pfg. RFB besitze kein Vermögen. Beiträge alle nach Dresden abgeliefert. Über Verbleib der Fahne nichts bekannt. Schalmeieninstrumente angeblich Besitz der Spieler, Uniformen desgleichen. Weinhold gibt an, daß Mitgl. über Einzelheiten nicht informiert, da im RFB Diktatur herrsche. Beschlagnahmen konnten nicht erfolgen.

In Pirna besteht Roter Frauen- und Mädchenbund. Bis Ende April 1929 war Liddy Weiß, Copitz, Vorsitzende. Danach Gertrud Böhme u. Erlitz. Beiträge monatl. 30 Pfg. Bund nicht aufgelöst.

18-25b Verfahrensfragen im Zusammenhang mit der Auflösung des RFB.

PA 16.7.29, S.2: Trotz Verbots des RFB Rotfrontkämpfer-Treffen in Heidenau am 14.7. (Sonntag).

PA 3.8.29, S.2: Kurzbericht über Antikriegskundgebung der Kommunisten auf Marktplatz. 2 Redner, geringe Beteiligung - ca. 250. Zug zum Volkshaus zurück.

PA 20.8.29, S.2: Gewerkschaften veranstalteten 18.8. ein Fest der Arbeit - mit Festzug von etwa 1000 Personen; Spielmannszug, Arbeiter-Sänger usw.

PA 31.10.29, S.11: Mieterverein Pirna beging kürzlich im Saale des „Volkshauses“ Feier seines 25jährigen Bestehens. Vereinsvorsitzender: Ramm, 2. Vors. Stadtrat Seidenglanz, der auch eine Festschrift „25 Jahre Mieterverein Pirna“ vorlegte. Lehrer H. Schmitz, Copitz bietet mit Kulturtrupp der Freidenker Copitz eine Revue „Wohnungsnot“ dar, von ihm verfaßt.

Musikalische Umrahmung: Volkschor „Echo“. Vorsitzender des Bezirksverbandes Pirna: Mach, Heidenau.

2.3. Bürgerliche Kräfte

Das Jahr 1924 in lokalgeschichtlicher Bedeutung für Pirna.

17.1. Vaterländischer Abend der vaterländischen Vereine und Verbände im Schützenhaus.

22.1. Dr. Flachs von bürgerlicher Mehrheit, die sich zu einer „Nationalen Arbeitsgemeinschaft“ zusammenschloß, zum Vorsteher gewählt.

3.4. Bismarckfeier der vaterländischen Verbände.

6.7. Bannerweihe der Kreisbrüderschaft Pirna des Jungdeutschen Ordens.

1.12. Vaterländische Kundgebung des Jungdeutschen Ordens in der Tanne.

25.1.25 Fahnenweihe des Stahlhelm und des Wehrwolf „unter gewaltiger Beteiligung des Jungdeutschen Ordens“ und der Militärvereine. KPD hatte zur Gegendemonstration aufgerufen. Auf Grohmann- bzw. Bahnhofstraße kommt es zu von den Kommunisten herbeigeführten Zusammenstoß mit Verletzten auf beiden Seiten. Verhaftungen. Verfahren schwebt noch (Jahresende). Auch „Sipo“ aus Dresden war herbeigeeilt.

PA, 18.1.25, S.3: Ankündigung von Kundgebungen des Jungdeutschen Ordens in Friedrichswalde, Liebstadt, Dittersbach, Stolpen, Burkhardswalde und Glashütte.

S.7: Deutschnationaler Arbeiterbund mit Versammlung im Kulmbacher Hof.
Vors.: Thomas. Mehrere Beitritte.

PA, 21.1.25, S.2: „Das Erstarken der vaterländischen Organisationen nimmt in solchem Maße zu, daß eine Gliederung in Gefolgschaften bzw. Kommandos vorgenommen werden muß. So wurde jetzt erst im Stadtteil Neundorf unter Führung des Gutsbesitzers Fischer dort ein „Kommando Neundorf“ des „Wehrwolfs“, Ortsgruppe Pirna, gegründet.“

PA, 8.2.25, S.2/3: Jungdeutscher Orden, Gefolgschaft Dohna, Werbeabend im „Müglitztal“, Gefolgsmeister Fiebig.

Wiedergabe einer Rede des stellv. Komturs der Ballei Sächsische Schweiz,
Studienrat Oehmichen:

„Im besonderen wies der Redner auf die Ursachen und Gründe des Zerfalls unseres lieben Vaterlandes, der innerlichen Zersetzung, der Pflichtlosigkeit und der maßlosen Verhetzung größerer Teile durch fremdrassige Elemente hin. Kein Volksgeist, keine Treue um Treue, nur Verrat und Betrug. Nun gibt es nur Selbsthilfe. Alles muß heraus zum Kampf gegen die inneren und äußeren Feinde mit einem Ziele: Ein freies völkisches Deutschland, einig in seinen Stämmen und Ständen. Weg mit jeglichem Klassengeist, wir müssen alle Brüder sein in der Erkenntnis, daß nur Einigkeit und Opferwille uns zu einer Gesundung führen kann und uns das gesteckte Ziel erreichen läßt.“

Jungdeutscher Orden will

„einen wahren Volksstaat schaffen..., unter Erhebung über das Parteigezänk, in alter Ordenszucht und Treue, wie es die Eide gebieten, heldisch und ritterlich mit deutschvölkischer und christlicher Weltanschauung. Im Interesse eines geschlossenen Vorgehens wird in Kürze ein Zusammenschluß aller Vereinigungen mit gleichen Zielen stattfinden.“

PA, 12.2.25, S.10: Deutschnationaler Arbeiterbund mit Veranstaltung in Stolpen, wo bereits 60 Mitglieder. Längere Ausführungen zum DN Arbeiterbund mit Ausfällen gegen „linksgerichtete Gewerkschaften“.

PA, 14.2.25, S.2: Alldeutscher Verband wird am 30.3. größere Feier als Vorfeier zu Bismarcks Geburtstag veranstalten. Vaterländische Verbände sollen eingeladen werden.

PA, 3.3.25, S.5: Bauernhochschule Berggießhübel. Längerer Artikel zur Verabschiedung des IV. Lehrgangs. 1. Vors. des „Landesvereins Sächsische Bauernhochschule“, Rittergutsbesitzer Welde-Dörschnitz:

„Deutscher Geist, deutsche Arbeit, Glaube und deutsche Ideale müssen und werden im Kampf mit allem Undeutschen und Wesensfremden, das sich nach der Revolution breit gemacht hat, siegen und unser Vaterland wieder an den Platz führen, der ihm als großes Kultur- und Führervolk in der Welt gebührt.“

Bauernhochschule hat ihr Domizil in Einrichtungen des Rittergutsbesitzers v. Rex.

PA, 17.3.25, S.6: Gründungsfeier des Junglandbundes Pirna am 15.3.25 im Adler. 1. Vorsitzender des Junglandbundes Pirna: Landwirt Kurt Schumann-Zatzschke.

21.3.: Deutscher Abend in der Tanne anlässlich der Balleibesichtigung des Jungdeutschen Ordens. Etwa 1500 Beteiligte – „gewaltige Kundgebung mit General Salzenberg“.

29.3.: Bismarckfeier des Alldeutschen Verbandes im Adler bei großer Teilnahme hiesiger Vereine und Vaterländischen Verbände.

5.-6.9.: 1. Balleitag der Ballei Sächsische Schweiz des Jungdeutschen Ordens mit Mahraun. Kundgebung, Vorbeimärsche usw.

PA, 1.4.25, S.2: Längerer Bericht über Bismarckfeier der OG Pirna des Alldeutschen Verbandes. Begrüßt: Vaterländische Verbände (Stahlhelm, Wehrwolf, Jungdeutscher Orden), Waffening ehemaliger Studenten (in Couleur), Deutscher Offiziersbund. Rede: Schriftsteller Grube:

Der 9. November als der „schwärzeste Tag der 2000 jährigen deutschen Geschichte.“ In Hinblick auf die Wahlverweigerung von 4000 Wählern im ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl: Es wäre für sie nicht möglich gewesen, zu Hause zu bleiben, „wenn sie wüßten, daß die Bajonette der Tschechen nur darauf warteten, bis nach Dresden vorzudringen.“ Adler war „Sammelpunkt der nationalen Kreise derer, die den eisernen Kanzler als den größten Deutschen lieben und den sehnlichsten Wunsch haben, daß dem deutschen Volk wieder ein Bismarck erstehen möchte.“

S. 3: Bannerweihe der Gefolgschaft Dobra des Jungdeutschen Ordens mit großem Pomp. Großmeister Felgner, Stolpen. Weiherede durch Pfarrer Dr. Ranft, Helmsdorf.

23.3.25 „Deutscher Abend“ des Jungdeutschen Ordens der Ballei Sächsische Schweiz mit Kundgebung in der Tanne und Vorbeimarsch auf der Gartenstraße.

5./6.9.25 Balleitag des Jungdeutschen Ordens in Pirna. 2000 uniformierte „Brüder“ zogen durch die Stadt.

24.10.25 Blutige Schlägerei auf der Bergstraße. Hervorgegangen aus Feier des Stahlhelm, Wehrwolf und Luisenbundes in der Tanne. Meißner Wehrwolfeute provozierten Schlägerei, angeblich als eine Art Revanche für Zusammenstoß am 25.1. im „angeblich roten Pirna“.

PA, 23.1.26, S.8: Nationalistische Deutsche Arbeiterpartei (Großdeutsche Freiheitsbewegung) lädt für 23.1. im Amtshof zum „Sprechabend“ ein. „Besonders ehemalige Mitglieder des Völkischen Blockes, die uns noch fernstehen, laden wir herzlich ein. Die Ortsgruppenleitung Pirna.“ (Mit Hakenkreuz!)

PA, 26.1.26, S.10: Auseinandersetzung um das Reichsschulgesetz:

Resolution einer Versammlung der Pirnaer Lehrerverbände:

„Der Entwurf steht in schroffem Gegensatz zur Reichsverfassung, da er die volkseinigende Gemeinschaftsschule zu beseitigen droht. Er bedeutet das Ende der Staatsschule, indem er Hoheitsrechte des Staates an Kirchen und Weltanschauungsgemeinschaften ausliefert, so der Zerschlagung der Volksschule den Boden bereitet und den Lehrer in seiner amtlichen Stellung und als Staatsbürger entrechtet. Die Versammlung fordert Reichstag und alle gesetzgebenden Körperschaften auf, diesem für das deutsche Schulwesen verhängnisvollen Entwurf die Zustimmung zu versagen.“

Dagegen die Hauptversammlung der Christlichen Elternvereine Pirnas:

„Die Christlichen Elternvereine Pirnas verlangen ein Reichsschulgesetz, nach dem wie bis 1918 evangelische Kinder von evangelischen Lehrern im Geiste des evangelischen Christentums erzogen und unterrichtet werden können. In den >Gemeinschaftsschulen< erkennen sie teils weltliche Schulen, teils das Fehlen der Einheitlichkeit der Einwirkung, die die Voraussetzung des Erfolges bildet.“

PA, 15.5.26, S. 9/10: Bauern-Demonstration in Dohna am 12.5.: Langer Bericht. Hauptredner Dr. Dankmeyer, der sich auch außenpolitisch breit ausläßt gegen Versailler Vertrag und Revolution: „Ohne Revolution wäre die Ordnung gekommen, die Inflation wahrscheinlich nicht gekommen.“ Gegen Erfüllungspolitik. Hauptangriffspunkt: Not der Landwirtschaft infolge zu harter Besteuerung. Große Güter gingen in öffentliche Hand über, so z.B. kaufte die Landesversicherungsanstalt das Rittergut Langenhennersdorf, die Stadt Pirna das Rittergut Rottwerndorf. Teilnehmer ca. 900 Bauern aus den Kreisen Pirna und Dippoldiswalde im Gasthof Müglitztal – Ausweich- und Parallelveranstaltung auf der Burg.

PA, 23.5.26, S.2: Gegen die Fürstenenteignung Besprechung von DNVP, DVP, Wirtschaftspartei vaterländischen Vereinigungen und landwirtschaftlichen Verbänden.

Ortsausschuß gebildet. Gegen „das Attentat auf das Eigentumsrecht.“ „Bleibt der Abstimmung am 20. Juni fern!“

PA, 30.5.26, S.13: Zum 4. Sächsischen Landjugendtag in Pirna; bei Beteiligung sudetendeutscher Landjugend. K. Schumann, Zatzschke, Festleiter. Mehrseitige Beilage. Bericht: 1.6., S.9. u.a. „große nationale Kundgebung“, wobei Dolchstoßlegende bemüht.

PA, 12.6.26, S.2: DNVP zum Volksentscheid gegen Fürstenabfindung: „Die Parole aller rechtlich, anständig und ehrlich denkenden Deutschen ist: Dem Trubel des Hasses und Neides, der am 20. Juni durch den Volksentscheid über das Raubgesetz sich austobt, voller Verachtung den Rücken zu kehren und sich an der Abstimmung nicht zu beteiligen!“

PA, 25.7.26, S.5: „Sammelruf an die nationalen Kräfte des Volkes“. „Einheitsfront der Wehrverbände in Sachsen.“ Aufruf, unterzeichnet von Jungdeutschem Orden, Sahlhelm, Wehrwolf, Bund Wiking und Reichsflagge. Gegen „drohende Gefahr der Bolschewisierung Deutschlands“ durch Sozialdemokraten und Kommunisten.

PA, 19.10.26, S. 10: Kreistag des Kreises Pirna im DHV (Handlungsgehilfenverband) am 16./17. 10. Dabei:

Grenzlandabend – mit geringer Beteiligung der Bürgerschaft. Kreisvorsteher Kahlert, Dresden: „Herr Gott im Himmel, ich danke dir, daß ich ein Deutscher bin!“, so müsse man jeden Tag beten. Lange Ansprache des sudetendeutschen Abgeordneten Krebs wiedergegeben. DHV-OG Pirna hat 151 Mitglieder, dav. 5 Lehrlinge. Vorsitzender Martin Anger.

PA, 30.11.26, S.2: Kurzbericht über „Deutschen Abend“ des AV im Adler. Bedauert, daß nicht größerer Zuhörerkreis. Gegen Versailles, Locarno usw. und für 14 Millionen Auslandsdeutsche, die ein Großdeutschland wünschten, das aber mit Parlamentarismus nicht erreichbar. Vortragender: Schriftsteller Karl Grube. Orstvors. Prof. Dr. Quandt. Grube auch in Heidenau (2.12., S.3).

PA, 14.12.26, S.2: 1. Wehrwolfabend in Pirna. Seit 3 Jahren besteht eine Wehrwolf-Schar in Pirna. Schwarze Fahne mit Totenkopf. Kreisgruppe geleitet von Gutsbesitzer Fischer. DNVP mit von der Partie. Zusammenkunft im Adler beschickt mit Leuten auch aus Dresden und umliegenden Orten von Pirna.

Adreßbuch für Pirna 1927, S. 34/35:

NSDAP, Hitler-Bewegung, Ortsgruppe Pirna. Versammlungsheim Amtshof. Mitgliederversammlung jeden 2. Sonnabend im Monat. Sprechabend (mit Gästen) jeden 4. Sonnabend im Monat. 1. Vorsitzender: **Martin Anger**, Pirna, Kamenzer Str. 4. Die NSDAP fordert den Zusammenschluß aller Deutschen auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zu einem Groß-Deutschland. Als oberstes Ziel der Partei gilt „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“. Klassenunterschiede kennen wir nicht, wir kennen nur Deutsche. Die Mitgliedschaft kann nur erwerben, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksichtnahme auf Konfession. Juden sind ausgeschlossen. Der Geist der Partei wird noch gepflegt in der SA. und Hitler-Jugend. Als Symbol gilt das Hakenkreuz.

Martin Anger war gleichzeitig 1. Vertrauensmann des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Hamburg e.V., Ortsgruppe Pirna. AB 1927, S. 31/32.

PA, 18.1.27, S.2: Bericht von Reichsgründungsfeier des Jungdeutschen Ordens. Jungdo wolle die nationale Volksgemeinschaft, lehne die gegenwärtige Staatsform, die auf Parteienherrschaft gegründet, ab. Beruft sich auf gemeinsames Fronterlebnis, in dem die „nationale Volksgemeinschaft“ begründet sei.

PA, 10.5.27, S.9: Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Sachsen des VDA am 8. und 9.5. in Pirna. Längerer Bericht. Tagung längere Zeit vorher mehrfach propagandistisch im PA vorangekündigt. 1. Vors. Des Landesverbandes: Dr. Külz: Nicht Dämme innerhalb unseres Volkes dürfen wir errichten, nein sie müssen wir niederreißen und dafür starke Dämme errichten gegen die von draußen andrängende Flut fremden Volkstums, ein einig Volk von Brüdern, und über allem der deutsche Gedanke!

Festrede des ehem. Abgeordneten im Prager Parlament Dr. Alois Baeran. Bericht gipfelt in „Passionsweg unserer treuen sudetendeutschen Brüder und Schwestern jenseits der Grenze, der mit der Bildung des tschechischen Raubstaates begann...“

Landesverband zählt 55 Ortsgruppen mit 7761 Mitgliedern. Schulgruppen auf 139 angestiegen – mit rund 35000 Mitgliedern. Ganzseitiger Bericht. OG-Vors.: Direktor E. Profeld.

PA, 17.5.27, S.2: Wiking-Bund auch in Sachsen verboten.

S.10: Militärvereins-Bundesbezirk Pirna im Adler: Vereinigte Militärvereine Pirnas, Vors. Berger. Mitglieder: 5118 + 121 Ehrenmitglieder. – Fahrt nach Sybillenort; Spende für Tannenberg-Denkmal.

PA, 13.9.27, S.9: Bericht von der Sudetendeutschen Kundgebung in Pirna.

PA, 9.2.28, S.6: Evangelischer Bund Pirna mit Veranstaltung. Neuer OG-Vorsitzender: Bartholomey.

PA, 18.3.28, S. 2: Am 12.2. ist in Pirna für den Bezirk der AHM eine Organisation der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei gegründet worden.

PA, 19.5.28, S.12: Anzeige: Öffentliche Versammlung bei Drechsel, Braustraße, am 19.5., abends 8 Uhr: Reichstagsabgeordneter Gottfried Feder zum Thema: „Brechung der Zinsknechtschaft, Staat ohne Steuern.“ Unbeholfenes Hakenkreuz.

PA, 18.9.28, S.8: Konkursverfahren über das Vermögen August Herberg.

PA, 20.9.28, S.2: Langer kommentarloser Bericht über eine zweieinhalbstündige Rede Adolf Hitlers in Dresden. Sätze: „Man braucht sich nicht ohne weiteres zu seinen Ideen zu bekennen, die zu einem Teil mindestens nicht realisierbar sind. Seine Liebe fürs Deutschtum, seine Hochachtung vor deutscher Kultur, deutschem Können, deutschem Schaffen und deutschem Wesen sollte Gemeingut des Volkes werden. Dann würde die Einigkeit und Stärke des deutschen Volkes sich von allein ergeben.“

PA, 3.10.28, S.2: Deutsche Künstler als Vorspann des Bolschewismus. Zum Panzerkreuzerbau. „Interessant sind auch die Namen, die unter diesem mit kommunistischen Phrasen gefüllten Aufruf stehen. Daß Namen wie Heinrich Zille, Käthe Kollwitz, Albert Einstein, Heinrich Mann, Georg Kaiser, Freiherr v. Schönaich, Ignaz Wrobel, Walter Hasenklever, Ludwig Quidde, Alfred Kerr, Jakob Wassermann, Erwin Piscator und Franz Werfel dabei nicht fehlen dürfen, ist klar, denn diese Herrschaften sind immer dort zu finden, wo es gegen die Interessen des eigenen Volkes geht. Übrigens sind auch die Filmdiva Lill Dagover und die Schauspielerinnen Irene Triesch, Gertrud Eysold und Maria Fein dabei. Besonders zahlreich sind die Maler, die Krieg gegen den Panzerkreuzer führen. Bemerkenswert übrigens, daß diesmal nicht Gerhard Hauptmann und Thomas Mann darunter sind. Nun noch ein Blick auf die uns besonders nahe stehenden Dresdner Künstler, die sich nicht scheuten ihren Namen unter dieses jämmerliche Elaborat im Auftrage Moskaus zu setzen. Wir finden da Prof. Otto Dix, Maler, Bruno Decarlé, Schauspieler, Prof. Dr. Balzer, Direktor des staatlichen Kunstgewerbemuseums, Konrad Felixmüller, Maler, Otto Griebel, Maler, Prof. L. Fanto, Walter Kottenkamp, Schauspieler, Josef Gielen, Regisseur, Wilhelm Herkott, Maler, F.A.Böckstiegel, Maler, Wilhelm Lachnitt, Maler, Sanitätsrat Dr. Ernst Cohn, Schulzahnarzt."

PA 21.3.29, S.2: Seit einigen Jahren in Pirna bestehende Jugendgruppe „Dr. Carl Peters". „Anerkennenswerter Idealismus für unsere uns geraubten Kolonien beseelt die Mitglieder".

Deutsche Geschichte 1918-1933. Dokumente zur Innen- und Außenpolitik. Hrsg.: Wolfgang Michalka und Gottfried Niethammer Frankfurt a.M. 1992. S. 171

Aus einem Aufruf des »Stahlhelm«-Landesverbandes Brandenburg, 2.9.1928

Wir hassen mit ganzer Seele den augenblicklichen Staatsaufbau, seine Form und seinen Inhalt, sein Werden und sein Wesen ... weil er uns die Aussicht versperrt, unser geknechtetes Vaterland zu befreien und das deutsche Volk von der verlogenen Kriegsschuld zu reinigen, den notwendigen Lebensraum im Osten zu gewinnen, das deutsche Volk wieder wehrhaft zu machen.

PA, 5.9.28, S.5: „Die Grundübel des Parlamentarismus. Eine staatspolitische Kundgebung des Stahlhelms." Der PA veröffentlicht den Brandenburger Aufruf des Stahlhelm von 1928 „Wir lieben unser Volk mit ganzer Seele usw..."

PA 23.4.29, S.2: Zur bevorstehenden Landtagswahl ruft die Vereinigung bürgerlicher Gemeindevertreter der AHM zur Unterstützung der Einheitsfront bürgerlicher Parteien auf. Gegen rote Gefahr - „rotes Sachsen oder gar Sowjet-Sachsen".

PA 25.6.29, S.4: Aufruf zur Teilahme an „Großer Kundgebung gegen die Kriegsschuld-Lüge" in Heidenau am 25.6. Redner: Berufsschulleiter Oberlehrer Schulze, Heidenau. Dazu S.6: „Fort mit der Kriegsschuld! Flammender Protest der evangelischen Arbeitervereine. - Veranstaltungs- und Protestwelle anlässlich des 10. Jahrestags der Unterzeichnung des Versailler Vertrages. Trauergeläut und Predigtgedenken in den Kirchen am 28.6.

PA 26.9.29, S.8: Anzeige: Pg. Gottfried Feder spricht für Adolf Hitler über Der Young-Plan - die Versklavung kommender Geschlechter. Do., 26.9., 20 Uhr, Tanne. Eintritt 30 Pfg. NSDAP-Sektion Pirna. Juden haben keinen Zutritt.

PA 17.10.29, S.2: Stadtv. Anger, der am 14.11.26 von Anhängern der Liste der Beamten und Arbeitnehmer als Stadtverordneter gewählt war, gab Erklärung ab, daß er sich von jetzt ab als Vertreter der NSDAP betrachte und deshalb auch die Verbindung zur Nationalen Arbeitsgemeinschaft gelöst habe.

3.Kultur und andere Bereiche

5.2.24 Bühnen-Volksbund gegründet

12.4.25 Blitzeinschlag Königstein – 3 Tote, 23 Verletzte

26.1.26 Reichsschulgesetz – Auseinandersetzungen (s. d.)

5.6.26 Hochwasser Gottleuba und Elbe – viele Schäden, 10j Junge ertrank

17.7.26 Potemkin-Film in Heidenau verboten.

8./9.7.27 Hochwasserkatastrophe

6.9.27 Astoria-Lichtspiele eröffnet

3.11.27 Kostenlose Totenbestattung in Pirna

1.1.28 Berufs- und Gewerbeschule eingeweiht